B 9342 F

STEINSCHLAG 34

3/98

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

mEDITerminatORIAL

Wo ist die Mitte - wer setzt sie durch?

Die Problematik des richtigen/falschen Hakenmaterials beziehungsweise die geeignete/ungeeignete Platzierung derselben im fränkischen Gestein ist Teil einer bereits häufig geführten Diskussion: **Franken-Kletter-Ethik!**

Ein mindestens seit 1989 bestehender Vorwurf, die IG würde sich dabei in vorauseilendem Gehorsam ergehen und schon mal alles 'rausschrauben, was ihr nicht in den Kram paßt, kann 1998 wohl als unbegründet zurückgewiesen werden.

Im Gegenteil gibt es eine Vielzahl von Meinungen und Anschauungen (auch im Aktivenkreis der IG), die allerdings im Kern schon daraufhin münden, einen Mindestkonsens an Regelwerk finden zu wollen. Jedenfalls könnte dann eine Grauzone an gestalterischem Routendesign wohl reduziert und ohne große Umwege einer „Das-ist-das-Allerletzte-Liste" zugeführt werden!?

Und dennoch, auch innerhalb der „Szene" gibt es wohl reichlich Meinungsunterschiede - einigen Hakeneinpflanzern darf sogar noch unterstellt werden, daß sie über keine fundierte Meinung verfügen!

Doch auch der „Bühler" wurde früher zunächst bekämpft - der Ossi hat damals wahrscheinlich Rückgrat beweisen müssen, um keinen „Teufelskrallen" zum Opfer zu fallen. Daß es dem Ossi um die Sicherheit der Kletterer ging, ist unbestritten - nur gewichten unterschiedliche Leute eben unterschiedlich.

Und der „Flipper"-Fietz benötigte zur Sicherheit beim Bouldern oder Topropen diese Haken nicht mehr unbedingt. Auch was damals eher als „Ver-rücktheit" abgekanzelt wurde, nämlich den Verlauf einer Schlehenmühler Kletterroute mit einem durchgehenden roten Strich zu markieren (ähnlich den bezeichneten Wanderwegen), triebe heute dem Ethik-Bewußten mehrere Schweißperlen auf die Stirn!

Erheblich problematischer traten in jüngerer Zeit manche „KunstwerkeIndustriekultur" in Form von geometrischen Hakenmustern bereits bei hochoffiziellen Begehungen in Erscheinung. So geschah es (an Mönch/Nonne war's glaube ich), daß unsre Funktionäre auf die Fragen der anwesenden Behördenvertreter, was dieses Nagelbrett wohl vorstellen solle, keine besonders erschöpfenden Auskünfte mehr geben konnten...

Also hat irgendjemand gesagt: „Suh kous ned waidägäi!"

Vermutlich kann nun die Frage nicht lauten *„Haken ja oder nein? - Sicherheit ja oder nein?"*, denn man kriegt wohl keinen Konsens zustande; zumindest nicht solange Boulderer, Freikletterer und „Schlosserer" (u.a.) auf dem gemeinsamen Spielplatz „Fränkische" ihren Affen spazieren führen.

Aber vielleicht erreicht man mit einer entschärfteren Fragestellung *„Haken - wo, wieviele und welche?"* eher einen grünen Zweig. Der nette Nebeneffekt dabei: Ein nicht zu unterschätzender Anteil Franken-Kletter-Ethik wäre so gleichzeitig besprochen!

Der „Steinschlag" trägt seit geraumer Zeit dazu bei, dem aktuellen Diskussionsstand mittels „Forum" den nötigen Platz einzuräumen. In der nächsten Ausgabe gibt's hierzu auch einen Bericht des Treffens vom 3.10.98 in Morschreuth. Sollten darüberhinaus einige Leser noch der Meinung sein, daß ihre Standpunkte nicht ausreichend vertreten wurden und vor Brachialentnagelungen unbedingt gehört werden müßten: *Her damit!* •Matthias Huber

INHALT

Vorneweg	2
Termine	2
Vereibarung	2
Kletterkonzeption Altmühltal	4
Forum	5
Frankenchronik	6
Neutourenappell	6
Kleine Anzeigen	6

....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....h

VORNE WEG

Vielen Dank

dem rotpunkt-Magazin für die Spende von DM 1000,-!

Zur Erinnerung:

Der Neutourenappell ist nochmal auf Seite 6 abgedruckt!

TERMINE

01.12.98	**Redaktionsschluß** *für „Steinschlag" 2/98*
29.01.99	**Jahreshauptversammlung** *Die Einladung kommt im nächsten Steinschlag*

VEREINBARUNG

der Bayerischen Staatsregierung mit dem Deutschen Alpenverein und der IG Klettern zum Klettern in den außeralpinen Felsgebieten

Die insgesamt 6 Punkte umfassende Vereinbarung wurde am 17.08.1998 von Dr. Thomas Goppel, Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen als Vetreter der Bayerischen Regierung und der Naturschutzverbände und von Vertretern der IG Klettern und dem DAV unterzeichnet, bzw. abgeschlossen. Die wichtigsten Punkte sind auszugsweise nachfolgend aufgeführt.

1. Präambel

[...]

2. Zielsetzung

Ziel dieser Vereinbarung ist es, die Bedingungen für eine naturverträgliche Ausübung der Sport- und Erholungsform Klettern in den bayerischen Mittelgebirgen festzulegen und zugleich den Bestand dieser gesellschaftlich wertvollen Sportart zu sichern. Durch die landesweite Erhaltung attraktiver Klettergebiete soll die möglichst wohnortnahe Ausübung des Klettersports gemäß dem gesellschaftlichen Bedarf gewährleistet bleiben. Das Klettern darf nicht zur Zerstörung oder zur sonstigen erheblichen Beeinträchtigung der Felsfauna und -flora in den außeralpinen Klettergebieten führen. [...]

3. Bedeutung des Klettersports

[...] Aufgrund der in mehreren bayerischen Mittelgebirgen vorhandenen Felsareale kann der Klettersport in weiten Bereichen des Freistaats wohnortnah betrieben werden. Durch die vielfältigen klettersportlichen Möglichkeiten unterbleiben viele Fernfahrten, und auch eventuell problematische Konzentrationen von Aktiven an einzelnen Punkten werden vermieden. Aus diesen Gründen ist es sinnvoll, die Betätigungsmöglichkeiten für Kletterer grundsätzlich im heutigen Umfang zu erhalten. [...]

Dabei ist allerdings zu bedenken, daß in allen Kletterregionen des Freistaats die bekletterten Felsen nur einen geringen Anteil der gesamten Felsfläche ausmachen.

4. Rechtslage

Nach der Bayerischen Verfassung ist „der Genuß der Naturschönheiten und die Erholung in freier Natur, insbesondere das Betreten von Wald und Bergweide (...) jedermann gestattet. (...) Alle Teile der freien Natur (...) können von jedermann unentgeltlich betreten werden. (...) Dabei ist jedermann verpflichtet, mit Natur und Landschaft pfeglich umzugehen.", d.h.

GASTHAUS KRODER

- Gemütliches Speiselokal am Walberla
- Gutbürgerlicher Mittagstisch
- Hausgebäck
- Schnäpse aus eigener Brennerei
- Hausgemachte Brotzeiten

91369 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr.13
Telefon (0 91 99) 4 16

Montag Ruhetag

eine Beeinträchtigung der Umwelt ist auch beim Klettern möglichst zu vermeiden. [...]

5. Erbrachte Leistungen des Freistaats und der Verbände

[...] die Kletterkonzeptionen „Weiße Wand und Eibenwald/Wiesenttal". Anschlußprojekt dieser beispielhaften Kletterkonzeptionen war die 1996 fertiggestellte und umgesetzte „Kletterkonzeption Pegnitztal/Hersbrucker Alb"; beteiligt waren Bund Naturschutz in Bayern, Deutscher Alpenverein, IG Klettern, Landesbund für Vogelschutz in Bayern, Regierung von Mittelfranken und Landratsamt Nürnberger Land. Diese Kletterkonzeption gilt heute bundesweit als vorbildlich.

6. Verpflichtungen

Die naturverträgliche Gestaltung der Sport- und Erholungsform Klettern in den außeralpinen Felsgebieten Bayerns ist die gemeinsame Aufgabe der zuständigen Verbände und der Naturschutzbehörden des Freistaats. Gemäß dem der Arbeit im Umweltforum Bayern zugrundeliegenden Prinzip der abgewogenen Deregulierung sollen alle Lenkungsmaßnahmen grundsätzlich Empfehlungscharakter haben. In naturschutzfachlich begründeten Einzelfällen können auch ordnungspolitische Maßnahmen in Betracht gezogen werden, vor allem in Gebieten mit hohem Schutzstatus. [...]

6.1 Kletterkonzeptionen

Um Konflikte zwischen den Belangen des Klettersports und des Naturschutzes zu vermeiden, kann es notwendig werden, für einzelne außeralpine Klettergebiete des Freistaates Kletterkonzeptionen zu entwickeln. Die Notwendigkeit solcher Konzepte wird von den lokalen und regionalen Kletterverbänden und den zuständigen Behörden und Naturschutzverbänden festgestellt. [...]

Kommentar:

Die Vereinbarung ist aus Sicht der IG Klettern positiv zu bewerten. Sowohl die Inhalte wie auch die Formulierungen sind für den Klettersport ausgesprochen günstig. Trotzdem, vor allzu großer Euphorie sei gewarnt.

Mit der Vereinbarung werden generelle Kletterbeschränkungen zwar ausdrücklich nicht empfohlen, solche aber auch nicht prinzipiell ausgeschlossen, sind also auch weiterhin möglich. Für alle Beteiligten, insbesondere für Behörden/Naturschutzverbände bleibt ein nicht unerheblicher Ermessensspielraum, im Rahmen dessen ordnungspolitische Maßnahmen im Sinne von Kletterverboten weiterhin umsetzbar sind.

Mit der Vereinbarung ist im übrigen auch eine Verpflichtung verbunden. In der Bayerischen Verfassung ist nicht nur das freie Betretungsrecht der Natur verankert, sondern auch festgelegt, daß jedermann verpflichtet ist mit Natur und Landschaft pfleglich umzugehen. Es liegt an uns Kletterern selbst, dies umzusetzen, indem wir in der Felslandschaft ein naturschonendes Verhalten zeigen.

Für die Arbeit der IG Klettern ist die Vereinbarung auf alle Fälle eine gute Argumentationsgrundlage gegenüber Behörden und Naturschutzverbänden. Erst die Zukunft wird zeigen, ob sie für uns tatsächlich die positiven Auswirkungen hat, die der Inhalt verspricht.

Es bleibt zu hoffen, daß die Vereinbarung auch eine positive Signalwirkung auf andere Bundesländer hat, z.B. Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, in denen immer noch restrikives ordnungspolitisches Verhalten der Behörden mit einschneidenden Kletterbeschränkungen dominiert.

Kletterkonzeption unteres Altmühltal und Donaudurchbruch

Ebenfalls am 17.08.1998 wurde das Kletterkonzept für die Klettergebiete in der Nähe von Kelheim vorgestellt; auch mit der Umsetzung desselben ist schon begonnen worden und die wichtigsten Arbeiten (Kennzeichnung der Felsen/Zonen/Zustiegswege usw.) dürften noch in diesem Jahr beendet werden.

Das Konzept orientiert sich an den aus dem nördlichen Frankenjura bekannten Vorgehensweisen, d.h. auch hier gibt es verschiedene Felszonen, zeitlich befristete Kletterbeschränkungen und an einzelnen Felsen auch einzelne gesperrte Routen, bzw. Wandpartien.

Grundsätzlich war die Ausgangslage für den Klettersport bzw. für die Kletterkonzeption im unteren Altmühltal und Donaudurchbruch eine andere als im nördlichen Frankenjura. Für einzelne Felsregionen um Prunn, Kastl und den Donaudurchbruch bestand schon seit geraumer Zeit per Verordnungen (NSG) ein explizites Kletterverbot, d.h. Klettern wurde dort von den Behörden entweder nur „toleriert" bzw. war nur im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung („zu Ausbildungszwecken für DAV-Mitglieder") möglich. Durch die Kletterkonzeption wurde nun das Klettern sozusagen behördlich sanktioniert. Die vorbestehenden Kletterverbote bzw. gesetzlichen Bestimmungen lassen die zum Teil schmerzende Sperrung einzelner Felsen in einem weniger harten Licht erscheinen. Immerhin konnten die wichtigsten Klettergebiete ohne wesentliche Einschränkungen erhalten werden. Besonders hervorzuheben ist, daß im Donaudurchbruch, wenn auch mit Einschränkungen, weiter geklettert werden kann. Diese Felslandschaft ist mit dem Europadiplom ausgezeichnet und geniest höchsten Schutzstatus.

Das Konzept ist zunächst zeitlich befristet; es gilt für die Dauer von 10 Jahren. Nicht nur aus diesem Grund erscheint der im Konzept verankerte Routenrückbau an den gesperrten Felsen problematisch. Insgesamt müssen 1500-2000 Haken entfernt werden!

Die wichtigsten Felsen die im Rahmen des Konzeptes mit einem Kletterverbot belegt wurden, sind (Liste unvollständig!):

Altmühltal

Jägerfels
Steinerne Stadt, Teil 2
Totensessel
Siegfriedfels
Schellneckpfeiler
Unterauköpfe
Bischof
Höhlenkopf
Kanzelstein
Guglia di Prunn
Nußhauser Wand
Sphinx
Ferner sind zahlreiche „Nebenfelsen" mit einem Kletterverbot belegt.

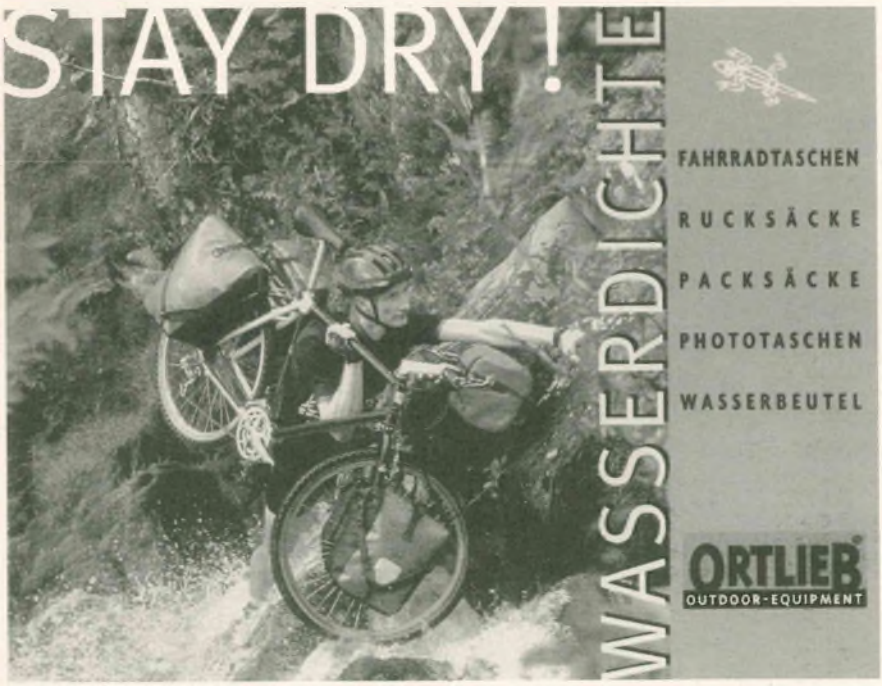
Donautal

Löwenbucht
Bayerischer Löwe
Weltenburger Turm
Lange Wand
Bienenkorb
Peter und Paul
Jungfrau Massiv
Eidechsenwand
Stille Wand
Daneben sind an einzelnen Felsen bestimmte Wandpartien/Routen gesperrt (Liste unvollständig!):
Kastlwand
Deutsch-Österreicherturm
Friedrichsruh usw.

Die gesperrten Wandpartien/Routen sind mit den aus dem Nördlichen Frankenjura bekannten Symbolen entsprechend gekennzeichnet.

Für an Details interessierte Kletterer liegen beim Autor dieses Artikels noch einige wenige Exemplare der vollständigen Konzeptfassung. Die in Kürze erscheinende Neuauflage des (sehr guten!) Topoführers von H.D.Brunner wird im übrigen alle Konzeptinhalte, d.h. Felssperrungen berücksichtigen.

•Jürgen Kollert



FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM

Hallo Jungs,

war lange nicht mehr Klettern.

Arbeit, Familie usw. Hab wieder angefangen. Hab euer Blättchen in nem Sportgeschäft entdeckt - ist ganz gut. Hat sich ja einiges getan in der Fränkischen, Kletterverbote gibt es und richtig schwer geklettert wird jetzt auch. Zwar mehr quer statt nach oben, aber das hat ja schon der Dülfer damals vorgemacht. In dem Sportshop wollt ich übrigens nen Fiffihaken kaufen, war nicht ganz leicht. Der Juniorverkäufer wollt mich in eine Kleintierhandlung schicken, dachte, ich brauch nen Karabiner für die Hundeleine meines Bernhardiners. Gott sei Dank war da ein Herr mit etwas schütterem Haar, konnte mir weiterhelfen. Bin dann gleich zum Röthel gefahren - wollte die Astro klettern. Denkste! Da wo früher viele Rostis steckten, sind jetzt wenige Bühler. Hat ganze Arbeit geleistet der Ossi. Hatte keine Chance, konnte nicht mal den ersten Haken klinken. Lag wohl an meinen trigenähten, steigeisenfesten Bergstiefeln. Kam doch so ein Jungspund in hautengen Plastikhosen und leicht unterernährt, ist locker die ersten Meter geklettert ohne eine Haken anzulangen, stark . Wollt mir das Seil einhängen. Hab abgelehnt, nachdem er mir erklärt hat, daß die Astro eh keiner mehr klettert, nur noch die Scheide. Hat mir auch noch erklärt, daß bessere Anfänger leicht nen 7/8 Grad klettern. Bin dann gegangen, hab ihm noch erklärt, daß ich die Scheide auch schon öfters bestiegen habe, hat er aber nicht kapiert. Hab dann die R2 gemacht. Ham wir früher immer im Abstieg geklettert, ohne Seil, ohne Haken. Jetzt sind da 4 Haken, für die etwas besseren Anfänger. Und am Ausstieg ein umfunktionierter Fleischerhaken, in den hab ich dann meine leere Bierdose gehängt. War später dann am Walberla, wollt eigentlich den Frankenschnellweg machen, früher auch mit Fifi ne echte 6+. War mir zu viel los. Der Fels abgeschmiert und jede Menge Mädels. Früher galt bei uns: „Frauen sind der Tod des Alpinismus". Ob wir was versäumt haben? Bin dann zur Geierswand. Mann, da sind ja alle Haken weg! Aber der Fels ist echt gut, rauh und fast jungfräulich, die Risse gehen alle noch. Mit Knotenschlingen, Sanduhrschlingen und fetten 6-Kantmuttern zur Sicherung, nur meine Holzkeile hatte ich vergessen. Wär richtig gut gewesen, wär da nicht dieser Typ gekommen, hat uns erklärt, daß man an der Geierswand nicht mehr klettern darf. Zwecks Schutz von Johanniskraut und Krähe. Hat was von Anzeige und Polizei erzählt. Bin dann abgezogen. Später dann beim Kroder, so nach dem 4. Bier und ?. Apfelschnaps ist es mir wieder eingefallen: Kletterverbote gibt es in der Fränkischen schon lange. So ca.1930, in jener unrühmlichen Zeit, war der Röthel gesperrt. Die Parteibonzen wollten beim Jagen ungestört sein, sind wohl auf Wanderfalken scharf gewesen, soll ja jetzt auch wieder in Mode sein. Oder 1970 als der Breitenstein und Teufelsturm bei Hundshaupten eingezäunt und dem Wildpark geopfert wurden. Hat bei den Kletterern auch zu Protesten geführt. Konnte zwar die Sperrung der Felsen nicht verhindern, aber immerhin erinnern heute noch die Routen Aristokratentod und Enteignungsweg an diese Aktionen. War übrigens letztens mit dem jüngsten Sproß meiner Familie im besagten Wildpark, hab mir Wildschweine, Bisons und Steinböcke angeschaut. Jede Menge Mädels waren auch da, mit Kindern. Und Felsen. Mit Haken. Felsqualität ist okay, ein bischen schuppig aber nicht abgeschmiert. Die Wildparkverwaltung hat echt Weitblick bewiesen, hat die Haken am Fels belassen, möchte irgendwann wohl ne besondere, vom Aussterben bedrohte Art zur Schau stellen, den echt fränkischen Kletterer. Ich werd wohl mit dem Klettern doch wieder aufhören, bin wohl nicht mehr so ganz auf dem laufenden mit meinen trigenähten Bergstiefeln, meinem Brustgurt und meinem Fiffi. Eurem Verein werd ich trotzdem beitreten, wenn ihr mich nehmt. Vielleicht bleiben ja doch einige Felsen offen. Oder Ihr macht mit meinen Kröten noch ein paar Silberlinge in irgendwelche Technorumpeln. Vielleicht krieg ich dann auch euer Blättchen regelmäßig. Vielleicht versteh ich dann auch irgendwann mal den Artikel auf Seite 1. Macht weiter so!

Euer Georg Johann Raseac

P.S. Hat irgend jemand einen Bauchgurt (Umfang 125cm), EB's Größe 48,5 und einen Magnesiabeutel übrig?

Malerfachbetrieb für
dekorative Maler- und Tapezierarbeiten
Boden- und Teppichverlegung
Fassadengestaltung

marker Gostenhofer Hauptstr. 28 · 90443 Nürnberg
Tel. ✆ + Fax 09 11/28 47 75
+
marker Johannisstraße 192 · 90419 Nürnberg
Tel. ✆ 09 11/33 43 72

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....ornhaks@aol.com.....

Der Neutourenappell zur Erinnerung:

1. Umlenkhaken

Jeder Neutourerschließer sollte Umlenkhaken anbringen, um ein Aussteigen in sensible Felskopfvegetationszonen zu vermeiden.

2. Information

Vor der Erschließung einer Neutour soll ein Vertreter der Kletterverbände telefonisch über das Vorhaben informiert werden. Im Frankenjura Michael Eitel / IG KLETTERN (0911 554283) oder Günther Bram / DAV (09131 33181) . Der Erschließer wird informiert, ob sein Projekt in einem kritischen Bereich liegt, oder nicht.

3. Vegetationsputzen

Das Putzen von zusammenhängenden Vegetationszonen zur Errichtung einer Neutour soll unterbleiben. In einem solchen Fall sollte von der Neutour abgesehen werden.

4. Auswahl

Die Erschließung von Felsen geringer Höhe soll unterbleiben.

Kleine Anzeigen

Gefunden ...

Kletterschuhe und Material am Roten Fels. Bei Stefan melden, Tel. 09657 / 14 26

Verkaufe

TDS-Brett (Neuwert: DM 220,-) zu DM 150,- VB. Alex Schwarz, Tel. 0171 - 81 11 775

FRANKEN-CHRONIK

Trautner Ged. Wand 368

Bis zum bitteren Ende, 8+/9-
Aus der linken Höhle am *linken* Rand über 6H zu UH
König dr Lüfte, 9-
Aus der linken Höhle am *rechten* Rand über 7H zu UH.

Breitenstein 132a

Königszug, 9
Vom 2. H der „Gänsehaut" über 4H zu UH

Kühloch

Im rechten Wandteil (Namen angeschrieben)
Mutterschutz, 7+
Bikini, 8-
Peggy Perfekt, 8-
Tommy in Pink, 8-
(Die rechte Begrenzungskante)
Ausserdem wurden saniert: King Kühloch und Gardenparty (=Persil weiß)
Alle Anstiege von Stefan Löw

Zehnerstein

Andi, 7+/8-
Einstieg zwischen Erinnerungsweg und Holzkeilriß, Ausstieg zwischen Affenschaukel und Seifertriß, 11H.

Gekofels

Traumpfad, 9+, 5 Bühler
Die linke Route auf dem Band steigt beim überhängenden Riß ein. Dabei handelt es sich um ein ehemaliges Projekt von Markus Bendig.
1. Begehung durch Sebastian Schwertner

Sepp Mader Gedenk Wand

Wish you were here, 10-, 7 Bühler
Leicht überhängende Wandkletterei links vom „Eisbär". Crux am zweiten Haken. Ursprünglich von Werner Röder eingebohrt, der es dankenswerterweise abgetreten hat. 1. Begehung durch Sebastian Schwertner

Gasthof/Pension
Zur guten Einkehr
Fam Merz
91327 Morschreuth
Tel. (09 194) 91 40

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch · Fränkische Brotzeit · Moderne Gästezimmer mit Dusche/WC · Bettenlager für Klettergruppen

Unser aktives Spezialisten-Team
- Bergführer - Skilehrer -
berät Euch fair und fachkundig

Wir bieten Euch einen
Spitzen - Service auf
modernsten Maschinen

Top - Auswahl
an sportlicher
Funktionsbekleidung

die Spezialisten -
Ski Alpin - Skitouren
Skilanglauf - Carving

ein sportliches Team

sport
erdenkäufer
+falk

*GET READY
FOR THE
WINTER

Neuheiten der Saison 97/98
eingetroffen!

Speziell für Euch:
- Skischuh - Anpassung -
- Schäumstation -
- Thermoflex - Innenschuh -
- Sidas Einlegesohlen -

sport erdenkäufer + falk Schweiggerstraße 17, 90478 Nürnberg
Telefon: (09 11) 46 51 06, Fax: (09 11) 47 37 33

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden. Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

1. Vorsitzender: ..... **Stephan Haase**, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
1. stv. Vorsitzender: ..... **Klaus Baier,** Fichtenstraße 55, 90763 Fürth
2. stv. Vorsitzender ..... **Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
Taxman: ..... **Stefan Löw**, Tannenbergstraße 14, 92637 Weiden
Schriftführer: ..... **Jürgen Schulz**, Appenzeller Straße 14, 90431 Nürnberg
Redaktion Steinschlag: ..... **Matthias Huber**, Bahnhofstraße 27a, 90559 Burgthann
Gestaltung Steinschlag: ..... **Peter Wittwer**, Unterrüsselbach 1, 91338 Igensdorf
Anzeigenverwaltung: ..... **Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, App. 267, 91056 Erlangen

Kontakt: ..... Michael Eitel, Fax: 0911 - 55 36 52, Telefon 0911 - 53 39 77
Vereinskonto: ..... Stadtsparkasse Weiden/Opf., BLZ 753 500 00, Konto-Nr. 173 302
Spendenkonto: ..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über die Stadt Nürnberg zu Gunsten IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6, BLZ 760 501 01 Konto-Nr. 1 010 941
Copyright: ..... Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Name: Vorname:

Anschrift:

Beruf: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.".
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag DM 35.-
Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag DM _____(mind. DM 125.-)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ: Konto-Nr.: Bank:
durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführen Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental/Brand**

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.